

# Trennung Beruf und Privatleben

**Beitrag von „Tintenklicks“ vom 9. Oktober 2010 18:22**

Ja, ja... diese Dorfgrundschulen ...

Ich wohne/arbeite auch im ländlichen Raum und kenne das Problem. Bei mir ist die Entfernung zwischen Wohnen und Arbeiten nicht ganz so groß, es sind etwa 15 Kilometer.

Das Problem mit den "außerschulischen" Veranstaltungen kenne ich auch. Dabei versuche ich genauso wie du zu handeln. Nur in Ausnahmefällen gehe ich zu diesen Veranstaltungen. Eine dieser Ausnahmen war ebenfalls ein Musical, bei dem sehr viele Schüler unserer Grundschule mitgespielt haben und wir das im Kollegium abgesprochen hatten, dass zwei Kolleginnen dort hingehen. Ansonsten lehne ich Einladungen dieser Art freundlich, aber bestimmt ab.

Ich sehe das Problem nämlich nicht im Besuch dieses einen Events, sondern eher darin, dass natürlich andere Veranstaltungen anderer Sparten, beispielsweise im Sport, genauso wichtig sind. Würde ich zur einen gehen, erwartete man das bei der anderen selbstverständlich auch. Und das kann/möchte ich nicht leisten.

Aus der Tradition heraus ist jedoch das Schulleben im Dorfleben noch anders integriert. Viele Einwohner haben noch einen anderen Anspruch an die Präsenz von Lehrkräften aus der Zeit, als der Dorflehrer noch im Dorf lebte (oder in der Kleinstadt). Für mich heute ist es eher wichtig, beides voneinander zu trennen und mein eigenes Privatleben zu führen.